



INTERGENERATIVES ZENTRUM einsA DÜLMEN

Situation und Chance

Mit der Idee eines intergenerativen Zentrums als eine kooperative Gemeinbedarfseinrichtung im zentralen Bereich der Dölmener Innenstadt bot sich für die Dölmener Bürgerinnen und Bürger die einmalige Chance, einen nicht-kommerziellen, gemeinsamen und lebendigen Ort städtischen Lebens zu schaffen, der aus der Tradition der bisherigen Nutzung des Areals heraus, einen hohen Identifikationswert für die Bevölkerung hat.

Leitidee

Kerngedanke des Entwurfs ist die funktionale Verzahnung des intergenerativen Zentrums, des Kirchplatzes und des öffentlichen Raumes um das Rathaus herum. Bindeglieder bilden dabei das neue Angebot auf dem Kirchplatz, das „Freiluftforum“, und der wettergeschützte „Markt der Möglichkeiten“ direkt gegenüber dem neu gefassten Rathauseingang. Sie erweitern die Nutzbarkeit des einsA und lassen sich auch für Feste und Veranstaltungen im Außenbereich vielseitig nutzen. Der sowohl zum Veranstaltungsraum, als auch zum „Markt der Möglichkeiten“ hin großzügig zu öffnende Foyerbereich mit Café, Bibliothek und Information und die seitlichen, separat nutzbaren barrierefreien Eingänge bieten größtmögliche Flexibilität in Erschließung und Beispielbarkeit bei Veranstaltungen. Sie ermöglichen gleichzeitig ein quasi Durchfließen des Stadtraumes durch das neue Gebäude entlang der innerstädtischen Wegeachsen. Es entstand ein Haus der Transparenz und Offenheit, welches alle Menschen zu einem Besuch und zur aktiven Nutzung inspiriert und einlädt.

Einen hohen Stellenwert hat dabei die stadträumliche Aufwertung der Gesamtsituation im Übergang vom Markt über das Rathaus zum IGZ. Vom Stadtkern kommend bildet der neue großzügige Durchgang durch das Rathaus mit der einladenden Freitreppe und der Außenbestuhlung des Cafés einen deutlich sichtbaren Ankerpunkt des Platzes. Aus dieser Fußgängerperspektive gibt das offene Foyer den Blick über den „Markt der Möglichkeiten“ bis zum Forum des einsA frei.

Das einsA selber fügt sich in den bestehenden, zum Teil von engen Gassen geprägten Stadtraum ein, weniger als Solitär vielmehr als sinnfällige Komplettierung des Quartieres rund um die St. Viktor Kirche.

Fassade

Wesentliches Merkmal des neuen Ensembles ist die Fassade. Der Neubau soll ortstypisch durch die markante Klinkerfassade als „Projekt der Region“ wiedererkannt werden. Der vielschichtigen öffentlichen Nutzung ist eine hohe Gebrauchstauglichkeit der Materialien geschuldet. Gleichzeitig ist die Nähe und Unmittelbarkeit der Gebäudehülle im engen Stadtraum allgegenwärtig. Die Wahl fällt auf eine von Hagemeister eigens für das Objekt zusammengestellte Handstrich-Sortierung „IGZ HS“ im Dünnformat (240x115x52mm). Einzelne Bereiche werden durch den geschickten Einsatz des Ziegels betont. Die Giebel zum Kirchplatz sind etwa in einem deutlich hervortretenden Relief verarbeitet – mit einer Ornamentik aus unregelmäßig herausgezogenen Klinkerköpfen. Das Mauerwerk ist im wilden Verband ausgeführt. So erhält die Fassade ein elegantes, lebendiges und zum Ort passendes Gesicht. Klinker und Fuge gehen dank ähnlicher Farbgebung optisch fließend ineinander über. Im wechselnden Licht bleibt aber die Struktur des Mauerwerks wahrnehmbar.

Analog der Außenfassade wird Klinker auch im Gebäudeinneren des intergenerativen Zentrums als Verblendung eingesetzt. Großflächige Verglasungen wechseln sich mit den in den Innenraum fortgeführten Ziegelflächen ab.

Ergänzend formulieren eloxierte Aluminium-Holzfenster oder Pfosten-Riegelkonstruktionen den transparenten und offenen Eindruck des neuen Hauses.

Außenbereich

Der angrenzende Außenbereich bildet die stadträumliche Ergänzung des Innenstadtbereichs mit intergenerativen Angeboten. Er ist entsprechend der angrenzenden Nutzungen zониert und bietet so im spannungsvollen Wechsel zwischen befestigten Flächen und Gartenflächen zahlreiche Möglichkeiten der Nutzung bei Festen und Veranstaltung, auch wenn diese parallel stattfinden.

Intergeneratives Zentrum Dölmens einsA
Bölt 1A
48249 Dölmens

Baubeginn: 11.2017
Fertigstellung: 05.2020

Bauherrengemeinschaft
Katholische Kirchengemeinde St. Viktor
Josef-Heiming-Str. 3
48249 Dölmens

Stadt Dölmens
Rathaus Markt 1
48249 Dölmens

Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft
für den Kreis Coesfeld mbH
Zapfeweg 18
48653 Coesfeld

Architekten
dreibund architekten BDA
ballerstedt | helms | koblack Part GmbH
Maxstr. 7
44793 Bochum

Projektsteuerung
agn Niederberhaus & Partner, Ibbenbüren

Maßgeblich beteiligte Fachplaner
TGA Cosanne Ingenieure GmbH, Dorsten
TWP OSD GmbH, Frankfurt am Main

Bruttogeschossfläche 4.523m²
Baukosten Brutto KG 300-400: 14.3 Mio €

